

1. IFG-Days Baden-Württemberg

Informationszugang ist ein Stück Freiheit!

6. & 7. Juni 2019



In den Räumlichkeiten der Landeszentrale für politische Bildung
Lautenschlager Straße 20
70173 Stuttgart

lpb

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg



Landesbeauftragter für
Datenschutz und
Informationsfreiheit
Baden-Württemberg

1. IFG-Days Baden-Württemberg

IFG?

Ach so, das Informationsfreiheitsgesetz...

Und was bedeutet nun wieder Informationsfreiheit?

Informationsfreiheit ist ein Grundrecht und bedeutet kurz gesagt nichts anderes, als das Recht von jedermann in die Akten der öffentlichen Verwaltung zu schauen.

Also in die Akten des Rathauses, des Jugendamtes, der Krankenkasse, des Arbeitsamtes, der Schulen, Einsicht nehmen zu können. Und zwar ohne besondere Begründung, ohne langen Antrag und im Prinzip kostenlos. Jeder!

Informationsfreiheit steht für eine moderne, offene Verwaltung, die nicht auf Herrschaftswissen setzt, sondern auf Transparenz, Dialog und Offenheit.

Durch Transparenz stärkt die Verwaltung die Demokratie,
stärkt der Bürger die Demokratie,
stärkt JEDER die Demokratie.

Das Informationsfreiheitsgesetz ist in Baden-Württemberg seit 2016 am Start – von der Öffentlichkeit weitestgehend unbemerkt.

Das gilt es zu ändern!

Denn Informationsfreiheit ist ein Grundrecht und Grundrechte können gar nicht intensiv genug genutzt werden!

Daher lädt Sie der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit, Dr. Stefan Brink herzlich zu den 1. IFG-Days Baden-Württemberg ein!

was: 1. IFG-Days Baden-Württemberg

wann: Donnerstag, 6. Juni 2019 und Freitag, 7. Juni 2019

wo: In den Räumlichkeiten der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Lautenschlagerstraße 20, 70173 Stuttgart

wer: Landesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Baden-Württemberg

in Kooperation mit:
Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
und
FragDenStaat

An diesen zwei Tagen werden wir uns mit unserem Grundrecht auf Transparenz befassen.

Und zwar so bunt wie nur möglich:

Wir bieten dazu Vorträge, Workshops, individuelle Beratungen, Denkräume, Barcamps und ein spannendes Battle. Nicht zu vergessen einen preisgekrönten Wettbewerb der verrücktesten, lustigsten IFG-Anfrage ever und eine gemeinsame Kino-Session.

Und dabei machen viele mit: Stefan Wehrmeyer von FragDenStaat, Johannes Enssle, Naturschutzbund Baden-Württemberg, Ivan Aćimović, Stadt Freiburg, Hans Jannö, Schwedische Handelskammer, Oliver Rack, Arbeitskreis Open Government Partnership Baden-Württemberg - um nur einige zu nennen.

Und wir werden nicht nur diskutieren und uns austauschen, wir werden auch viel Spaß miteinander haben!

Lassen Sie uns das LIFG von Baden-Württemberg gemeinsam mit Leben füllen! Vielleicht ist es noch nicht das schönste und kraftvollste Gesetz – aber dann verbessern wir es eben! Damit wir morgen sagen können:

Informationsfreiheit? Yes, Baden-Württemberg can!

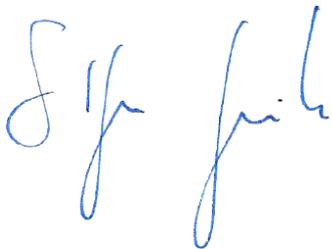
Ich freue mich auf Sie, Ihre Teilnahme und Ihre Ideen!

Noch eine Bitte: Melden Sie sich an, damit wir besser vorbereiten und planen können - unter KULT@LfDI.bwl.de - eine kurze Mail genügt!

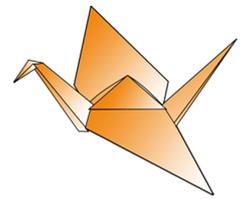
Und ein Hinweis: Die Anzahl der Plätze ist begrenzt!

Herzlich

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'S. Jannö'.

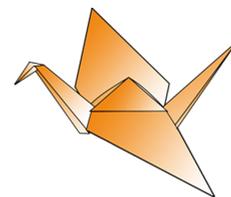
IFG-Days Baden-Württemberg 2019



Ablauf der Veranstaltung am Donnerstag, 6. Juni 2019

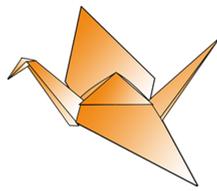
09:00 Uhr	Registrierung	
10:00 Uhr	Begrüßung	Lothar Frick / Landeszentrale für politische Bildung (LpB)
10:05 Uhr	Grußworte	Dr. Stefan Brink / Landesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Baden-Württemberg (LfDI BW) & Lothar Frick (LpB)
10:25 Uhr	Keynote	MdL Hans-Ulrich Sckerl / Fraktion GRÜNE, stellvertretender Fraktionsvorsitzender, Parlamentarischer Geschäftsführer
10:50 Uhr	Keynote	MdL Nico Weinmann / Fraktion FDP/DVP, stv. Fraktionsvorsitzender Sprecher für Forschungspolitik, Kulturpolitik, Rechtspolitik
11:15 Uhr	Keynote	Hans Jannö / Vorstand schwedische Handelskammer
12:15 Uhr	Mittagessen / Networking	
	Möglichkeit zur „IFG Beratung“ Dr. Jens Jacobi / LfDI BW	
13:15 Uhr	Feinstaub-Workshop	Der Rahmen der Informationsfreiheit in Baden-Württemberg
	Jan Lutz / OK Lab Stuttgart	Sabine Grullini / LfDI BW
14:15 Uhr	Pause / Networking	
14:30 Uhr	Topf Secret und foodwatch – wie sauber ist Ihr Lieblingsrestaurant	
	Stefan Wehrmeyer / FragDenStaat	
15:30 Uhr	Kaffeepause / Networking	
16:15 Uhr	LIFG Baden-Württemberg – da geht noch 'was!	
	Dr. Stefan Brink / LfDI BW	
17:15 Uhr	Schlussworte	
	Dr. Stefan Brink / LfDI BW und Lothar Frick / LpB	
17:30 Uhr	Stehempfang / Networking	
19:30 Uhr	Wechsel des Veranstaltungsortes: Stuttgarter Innenstadtkinos	
	Möglichkeit für den Hotel CheckIn	
20:00 Uhr	Vorhang auf – Film ab! Kino-Time	
21:45 Uhr	Filmgespräch	
	Dr. Stefan Brink / LfDI BW	

IFG-Days Baden-Württemberg 2019



Ablauf der Veranstaltung am Freitag, 7. Juni 2019

09:30 Uhr	Registrierung		
10:00 Uhr	Auf dem Weg zur automatisierten Verwaltung – und was sie vom digitalen Ehrenamt lernen kann Stefan Kaufmann / Stadt Ulm	Open Government in einem breiten Bündnis und in die Fläche in Baden-Württemberg „Global denken, lokal handeln“ Ivan Aćimović / Stadt Freiburg, Stabstelle open government	Workshop: Das LIFG als Grundlage der demokratischen Willensbildung und Kontrolle Berta van Schoor & Siegfried Gergs / Transparency International Baden-Württemberg
11:00 Uhr	Pause / Networking		
11:30 Uhr	Information ist doch Beteiligung?! – (Nicht)Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg Fabian Reidinger / Staatsministerium	Was macht eigentlich "FragDenStaat"? Stefan Wehrmeyer / FragDenStaat	Workshop: Das LIFG als Grundlage der demokratischen Willensbildung und Kontrolle Berta van Schoor & Siegfried Gergs / Transparency International Baden-Württemberg
12:30 Uhr	Mittagessen / Networking		
	Möglichkeit zur „IFG Beratung“ Sabine Grullini & Dr. Jens Jacobi / LfDI BW		
13:30 Uhr	Staatlichkeit in der digitalisierten Risikogesellschaft und die Bedeutung von Transparenz und Staatsmodernisierung Oliver Rack, Initiator des Arbeitskreises Open Government Partnership Baden-Württemberg	Pestizide in der Landschaft – Was geht das die Bürger an? Informationsfreiheitsrechte in der Praxis eines großen Umweltverbandes Johannes Enssle / NABU Baden-Württemberg	Wikipedia schafft Informationsfreiheit – Wie entsteht freies Wissen von allen für alle? Dr. Rudolf Simon / Wikipedia Stuttgart
14:30 Uhr	Kaffeepause / Networking		
15:00 Uhr	LIFG-Battle: Anfrage – Abwehr u.a. Dr. Stefan Brink, Stefan Wehrmeyer		
15:45 Uhr	Preisverleihung, Danksagung und Schlussworte Dr. Stefan Brink / LfDI BW und Lothar Frick / LpB		



- **Ein Stück schwedischer Stolz, die Öffentlichkeitsprinzip - die älteste Verordnung der Welt**

Hans Jannö, Vorstand schwedische Handelskammer

Das sogenannte Öffentlichkeitsprinzip wurde 1766 festgeschrieben und ist seitdem im schwedischen Grundgesetz verankert – es ist aus dem schwedischen Rechtsverständnis nicht mehr wegzudenken. Offenheit und Transparenz ist unantastbar. Jeder Bürger hat das Recht, bei Behörden und Ämtern in Akten und Dokumente Einsicht zu nehmen. Ausnahmen gibt es natürlich, aber die sind eher selten.

Ist es wirklich gesetzeskonform die Einkommenssteuererklärung der Nachbarn durchleuchten zu können? Sind solche Rechte in Zeiten des Internets, der Datenschutzgesetze etc. überhaupt noch zeitgemäß?

- **Feinstaub-Workshop**

Jan Lutz, OK Lab Stuttgart

- **Der Rahmen der Informationsfreiheit in Baden-Württemberg**

Sabine Grullini, LfDI Baden-Württemberg

Der Zugang zu amtlichen Informationen sorgt für Transparenz des Verwaltungshandelns und schafft Vertrauen in die Rechtmäßigkeit von Prozessen.

Die Informationsfreiheit benötigt jedoch einen Rahmen, der verlässlich Regelungen und Schutzräume vorsieht.

Wie könnte dieser aussehen?

- **Topf Secret und foodwatch - wie sauber ist Ihr Lieblingsrestaurant?**

Stefan Wehrmeyer, FragDenStaat

Wie sauber ist Ihr Lieblingsrestaurant? Und wie steht es um die Hygiene im Kiosk oder Supermarkt bei Ihnen um die Ecke? Mit der Verbraucherplattform "Topf Secret" von FragDenStaat und foodwatch können all diese Informationen einfach angefragt werden - wenn die Anfragen nicht in einer der dutzenden Klagen enden, die derzeit vor den Verwaltungsgerichten laufen.

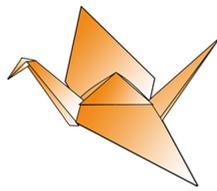
- **LIFG Baden-Württemberg - da geht noch 'was!**

Dr. Stefan Brink, Landesbeauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit Baden-Württemberg

Baden-Württemberg war spät dran mit seinem Informationsfreiheitsgesetz, bis 2015 dauerte es - und seine Verabschiedung war eher glücklicher Zufall als genialer Plan.

Inhaltlich zählt das Gesetz zu den schwächsten der Nation, die „rote Laterne“ wurden wir nur deswegen los, weil sich Hessen jüngst ein noch weniger ambitioniertes Gesetz leistete.

Also stellt sich die Frage: Was alles muss besser werden beim IFG BaWü?



- **Auf dem Weg zur automatisierten Verwaltung – und was sie vom digitalen Ehrenamt lernen kann**

Stefan Kaufmann, Stadt Ulm - Verschwörhaus

Die öffentliche Hand hat in Deutschland weniger ein Innovations- als ein Umsetzungsdefizit. Ideen gibt es genügend, nur der richtige Transfer in die Praxis hakt oft. In Ulm tauschen sich Verwaltung und Civic-Tech-AktivistInnen regelmäßig und intensiv aus. Wir zeigen einige Beispiele, wohin die Reise gehen sollte.

- **Open Government in einem breiten Bündnis und in die Fläche in Baden-Württemberg „Global denken, lokal handeln“**

Ivan Aćimović, Stadt Freiburg

Wie entstehen Open Innovationen in smarten Städten, Regionen und Dörfern?
Welche konkreten Probleme lösen wir vor Ort?
Welche Rolle spielt Open Government für Verwaltung und Politik?
Wie sind gesellschaftlich relevanten Akteure in die Gestaltung einzubinden?
Was sind die Erfolgsbedingungen für die Umsetzung?

- **Workshop: Das LIFG als Grundlage der demokratischen Willensbildung und Kontrolle**

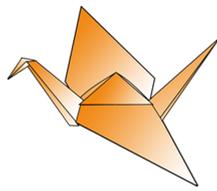
Berta van Schoor und Siegfried Gergs, Transparency International Baden-Württemberg

In der Bevölkerung ist die Vorstellung des Amtsgeheimnisses noch relativ weit verbreitet. Mit der Verabschiedung des Landesinformationsfreiheitsgesetzes (LIFG) im Jahr 2015 hat sich jedoch auch in Baden-Württemberg ein Paradigmenwechsel hin zu mehr Transparenz vollzogen. Das Potential des neuen Gesetzes ist riesig. Allein die Bürgerinnen und Bürger machen bislang nur in begrenztem Umfang von den Möglichkeiten des LIFG Gebrauch. In dem Workshop soll der Frage nachgegangen werden, wie die Aufmerksamkeit der Bürgerinnen und Bürger noch besser auf die Chancen der Informationsfreiheit gelenkt werden kann. Denn je mehr Menschen ihr Recht auf Information auch tatsächlich in Anspruch nehmen, desto nachhaltiger wird das neue Gesetz seine Wirkung in Politik und Verwaltung entfalten.

- **Information ist doch Beteiligung?!“ – (Nicht)Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg**

Fabian Reidinger, Staatsministerium

Seit 2011 baut die Landesregierung systematisch Bürgerbeteiligung aus. Bei vielen Vorhaben werden Bürgerinnen und Bürger beteiligt. Der Vortrag stellt die Arbeit der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung Gisela Erler vor und beleuchtet dabei anhand praktischer Beispiele die Rolle, die „Information“ in diesen Fällen spielt.



- **Was macht eigentlich "Frag' den Staat"?**

Stefan Wehrmeyer, FragDenStaat

Mehr als 100.000 Anfragen an deutsche Behörden seit 2011: Die meisten Auskunftsanträge an den Staat laufen in Deutschland über die gemeinnützige Online-Plattform FragDenStaat.de. Was motiviert die Leute hinter dem Portal? Und was sind die nächsten Entwicklungsschritte?

- **Staatlichkeit in der digitalisierten Risikogesellschaft und die Bedeutung von Transparenz und Staatsmodernisierung**

Oliver Rack, Initiator des Arbeitskreises Open Government Partnership Baden-Württemberg

In der digitalen Welt hat sich Staatlichkeit verändert und schwächt das traditionelle Konzept: Internationale Plattformen wirken normativ auf unser Leben ohne legitimierte Gestaltungsmöglichkeiten der Betroffenen, Souveränität ist dort nicht mehr territorial sondern funktional zu definieren. Was heißt dies für die Aufgabenstellung digitale Daseinsvorsorge?

Zudem haben wir in der Risikogesellschaft vergesellschaftetes Risiko vom statistischen zum rationalisierten Risiko gemacht und dem Individuum übertragen. Begründet nicht dies schon - jenseits von Kultur und Ideologie - eine Logik zum systemischen Anspruch auf Transparenz?

- **Pestizide in der Landschaft - Was geht das die Bürger an? Informationsfreiheitsrechte in der Praxis eines großen Umweltverbandes**

Johannes Enssle/NABU Baden-Württemberg

Der freie Zugang zu Informationen ist die Grundlage für eine funktionierende Demokratie und die Kontrolle des Verwaltungshandelns durch die Zivilgesellschaft. Ob zu Pestiziden in Naturschutzgebieten, zur Windkraft oder zu Wald und Forstwirtschaft - anhand von praktischen Beispielen berichtet der Landesvorsitzender des NABU Baden-Württemberg, Johannes Enssle, über die Bedeutung von Umweltinformationen für erfolgreiche Umweltarbeit und über die Erfahrungen seines Verbandes mit der Nutzung der Informationsfreiheitsrechte und im Kontakt mit Behörden.

- **Wikipedia schafft Informationsfreiheit - Wie entsteht freies Wissen von allen für alle?**

Dr. Rudolf Simon, Wikipedia Stuttgart

Wikipedia ist ein Erfolgsbeispiel für eine kollaborative Organisation, die das Wissen der Menschheit freiwillig unter freier Lizenz dokumentiert und kostenfrei bereitstellt. Große Chancen haben aber auch ihre Risiken.